

der neue

Seelensturm

Was eine deutsche Seele narrt

Impressum:
WiedenVerlag Crivitz
Rainer Stankiewicz
info@wieden-verlag.de

Ausgabe 3
Juni 2019

Als 1989 die DDR-Bevölkerung immer heftiger gegen die Politik des vergreisenden Politbüros intervenierte, hatte die Mehrheit der Menschen als Ziel vor Augen, das Land in einen lebenswerten demokratischen Staat umzuwandeln, dem vergesellschaftetes Eigentum zugrunde liegt. Für die Umsetzung gab es genug fähige Leute.

Es kam anders, wie wir wissen.

Nachdem ein fragwürdiger Einigungsvertrag zustande gekommen war, freute auch ich mich dessen ungeachtet auf ein neues, buntes Deutschland und war sogar stolz darauf, Zeuge dieses historischen Prozesses zu werden, in dem die Wiedervereinigung beider deutschen Staaten hergestellt wird.

Als dann ein Beitritt zur BRD anstelle einer Vereinigung stattfand, befielen mich erste Zweifel an der Lauterkeit von Westdeutschen. Und als ich mit Anfang 40, im besten Gestaltungsalter also, in den Augen der herbeiströmenden „Aufbauhelfer“ den Widerschein *ihrer* vierzigjährigen Erziehung in *ihrem* System blinzen sah, traf mich jener Blitz, der mir bis heute in den Knochen sitzt: Es fallen Krieger ein, die fette Beute zu machen ausgezogen sind. Sie taten, was sie in ihrem Land gelernt hatten: eben fette Beute zu machen, denn anderes hatten sie eben kaum gelernt. Ich brauche nicht aufzählen, **w i e** sie fette Beute gemacht haben, jeder weiß es, der es wissen will.

Ein Jahr später verglich ich mein Mecklenburg mit dem des Jahres 1648, nach dem dreißig Jahre lang plündernde Horden marodierend durch Dörfer und über Flur und Au' gezogen waren; ich wurde erst traurig, dann zornig. Mein Zorn hält bis heute an, er ist kultiviert, das heißt unter Kontrolle; es geht also keine unmittelbare Gefahr aus. Während jener aktionsreichen Täterjahre des Plünderns prophezeite ich dem Westen, dass er eines Tages bitter bezahlen müsse für diesen „Sieg“. Gier grassierte allenthalben, sonst nichts weiter. **Sie hat übrigens zahlreiche Menschen in den Suizid getrieben allein durch die unsäglich arrogante Regelung: Rückgabe vor Entschädigung.**

Die Demütigung der Ostdeutschen, verbunden mit dem Raub ihrer Identität und der Vernichtung ihrer ökonomischen Vergangenheit setzt sich in ihren Kindern und Kindeskindern fort, weil die westdeutschen Beherr-

Europawahl in Deutschlands Osten/ Immer noch spätkommunismusversieftes Volk?

scher bis auf den heutigen Tag nicht begriffen haben, dass sie selbst nichts anderes können als Rendite: Geld, Geld, Geld. Sie übersehen nach wie vor in überheblicher Manier, dass im Osten andere Strukturen entstanden waren: Man war trotz aller Defizite zu einer WIR-Gemeinschaft herangewachsen; mitgebracht hatte dies eine sozialistisch angestrebte Lebensweise, die nicht wie im Westen das Ziel hatte, des Menschen eiskalter Gegner zu sein.

Man durfte damals und darf heute die Realitäten nicht erkennen, weil der Mensch eiskalter Gegner des Menschen bleiben muss, denn nur das macht Kriege und Waffenproduktion und damit Rendite nötig.

Die Kinder der Ostdeutschen mögen das nicht! Ihre Väter haben ihnen anderes erzählt, weil sie trotz bis zum Erbrechen herbeigeredetem Unrechtsstaat anderes erlebt haben. Nichts anderes werde auch ich meiner Enkeltochter erzählen.

Vielleicht schafft es der Kapitalismus ein allerletztes Mal, auch die Ostdeutschen wieder zu zähmen.

Vielleicht aber auch nicht.

Die Gründe für die Ungelegenheiten im Osten werden auch noch größere Heerscharen von Politologen und „Wissenschaftlern“ nicht finden, weil sie am falschen Ort suchen. **Sie und alle, denen klumpige Goldbatzen durch die Blutgefäße stolpern, sind nur dann zu retten, wenn sie von Ostdeutschen Mentalitäten lernen, wie man zu Wesen mit menschlichen Werten zurück kehren kann.**

Die Westdeutschen aber versuchen die Ostdeutschen nach ihrer Methode zu heilen. Das ist das Perverse! Nichts für Talkshows.

Solange zudem Beobachter des Geschehens zwischen den ost- und westdeutschen Befindlichkeiten vom Mainstream abweichende Sachstände ausmachen und benennen und dafür von Mecklenburger Zeitungschefredakteuren als Wirkköpfe bezeichnet werden, werden die Gräben tief und tiefer. Und die Heilung der Ostdeutschen bleibt nicht nur Illusion – sie wird immer lächerlicher. **Allzuviel zerreißt den Sack, das wusste schon Martin Luther.** Es reißt, wie wir sehen, überall. Was ist zu tun? Wen fragt man da? Das Kapital? Oder den Nachwuchspolitiker, über

den ich neulich während einer Schiffsreise zufällig von einem Ehepaar hörte, wie es einem anderen schwärmerisch kundtat, welch unerhörte Vorteile sich diesem Herrn Sohn eröffneten, seit er seinen Brotherrn in der Politik gefunden ...

Auch ich kenne ausreichend Leute, die entweder zwei rechte oder zwei linke Hände haben und von Arbeit nicht übermaß viel halten, sich deswegen allzugerne in der Politik verdingen oder in die üppig versorgten Beamtenapparate drängen. Die Resultate sind allerorten zu sehen. Halberziges, inkompetentes Geschwätz bis Unfug; wichtig allein ist das Füllen des eigenen Geldsackes. Die Nation, das Land, das Volk ist den meisten Eliten-Führern gleichgültig bis vollkommen scheißegal. – So und nicht anders erkenne ich den verweichlichten, in Auflösung begriffenen Versuch, dem Kapitalismus eine taugliche Demokratie abzutrotzen.

Er lässt sie sich nicht abtrotzen!

Echte Demokratie bis hinab in die Herzen der Masse der faktisch Unbrauchbaren ist nur ohne Kapitalismus zu haben. Mir stellt sich die Frage seit meinem Beitritt zur BRD, ob so viel Demokratie überhaupt je angestrebt wurde.

Seit der Westen nun nach dreißig Jahren endlich festgestellt hat, dass Ostdeutsche nicht nur ausgehungerte Konsumenten gewinnträchtigen Tingtangels, sondern denkende, empfindsame, kreative Wesen sind, denen man nicht ungestört und ungestraft bis hin zum Jüngsten Tag mit der Stäkeule auf dem Kopf herumschlagen kann, wird es nun Zeit, dass sich ein paar Dinge wenden, wenn die Ost-West-Konfrontation nicht eskalieren soll.

Der zweieckige Tisch

Man könnte es zur Abwechslung einmal mit zweieckigen Tischen versuchen (runde, drei- und viereckige scheinen verschlissen – Untersuchungskommissionen und Arbeitskreise jedweder Art wohl eher zur Vertuschung oder Verschleppung erfunden).

Zwei Ecken – also zwei Widerparts.

Einer könnte dem anderen gegenüber feststellen, er habe dreißig Jahre lang in einem Stahl- und Walzwerk im Harz gearbeitet, in seiner Freizeit auch noch (im Nationalen Aufbauwerk) ein schönes Ferienlager für seine und anderer Kollegen Kinder gebaut – nicht weit vom Brocken, in schöner Lage. Mit einmal war alles weg!

Der andere antwortet: Ich hab's gekauft, dein Werk und dein Ferienlager, für eine Mark. Das marode Werk hab' ich abgewickelt, dich hab' ich als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme angefordert, damit du deine windschiefen Kinderbaracken abreißt; dann habe ich das Grundstück am Brocken für 2 Millionen verkauft.

Ja, sagt der erste, dort steht jetzt ein Hotel, dessen Zugang mir wegen meiner kleinen Rente verwehrt bleibt. Findest du das gerecht, Herr Ex-Minister?

Warte noch ein Weilchen, dann hast du Gerechtigkeit, nämlich im Himmel. Hier unten herrscht ein Rechtsstaat.

Und für wen ist der gut?

Für alle.

Aha. Aber peinlich ist dir das nicht, was du im Namen des Rechts mit mir machst?

Wenn sich nun das erste Mal nach dreißig Jahren eine Spur von Betroffenheit in den Gesichtszügen des Widerparts zeigen würde, könnte nach weiteren dreißig Jahren die deutsche Einheit vollendet sein.